

# ZIELE UND MASSNAHMEN 2021-2023



**Herausgeber**

Life Sciences Cluster Basel

**Layout und Illustration**

designersfactory ag

**Fotos**

PantherMedia

**Life Sciences Cluster Basel**

c/o Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25

Postfach

CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60

F +41 61 270 60 05

[lifesciencescluster@hkbb.ch](mailto:lifesciencescluster@hkbb.ch)

[www.lifesciencesbasel.ch](http://www.lifesciencesbasel.ch)

April 2021

# INHALTS VERZEICHNIS

---

<b>VORWORT</b>	<b>05</b>
<b>LIFE SCIENCES-INDUSTRIE IN DER REGION BASEL</b>	<b>06</b>
<b>LIFE SCIENCES CLUSTER BASEL</b>	<b>08</b>
<b>ZIELE UND MASSNAHMEN 2021–2023</b>	<b>11</b>
Handlungsfelder	12
- Gesundheitsdaten und Digital Health	12
- Fachkräfte und Talente	13
- Image und Reputation	14
- Rahmenbedingungen und Sichtbarkeit	15
- Innovationsökosystem	15
Ziel- und Massnahmenkatalog	17
<b>TRÄGERSCHAFT</b>	<b>22</b>

---



**«DIE LIFE SCIENCES-INDUSTRIE  
UNSERER REGION IST  
DAS ZUGPFERD DER SCHWEIZER  
VOLKSWIRTSCHAFT.»**

# VOR WORT

Die Life Sciences-Industrie der Region Basel ist weltweit führend. Zahlreiche Unternehmen aus allen Life Sciences-Bereichen haben hier ihren Sitz. Pharma und Biotech genauso wie Medtech, Agrochemie und Nanotech. Führende Spitäler wie auch exzellente Forschungsinstitute sind vor Ort: die Universitätsspitäler, die Universität Basel, das Department of Biosystems Science and Engineering der ETH Zürich und die Hochschule für Life Sciences der Fachhochschule Nordwestschweiz. Zahlreiche private Institute – wie das Friedrich Miescher Institute und das Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) – forschen und entwickeln ebenfalls in der Region Basel.

Die Life Sciences-Industrie ist die Leitbranche unserer Region und das Zugpferd der Schweizer Volkswirtschaft. Seit vielen Jahren setzt sich die Handelskammer beider Basel für die Life Sciences-Industrie ein. Mit der neuen Plattform «Life Sciences Cluster Basel» verstärkt sie ihr Engagement und ihre Aktivitäten.

Der Life Sciences Cluster Basel vernetzt Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Unternehmen und Organisationen mit Politik und Behörden. Kantonal wie auch national. Der Cluster bietet Möglichkeiten zum Austausch, vernetzt und gibt Impulse, damit der Life Sciences-Standort Basel weltweit führend bleibt.

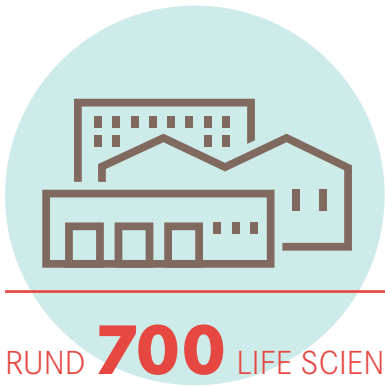
Nach dem Motto «von der Wirtschaft für die Wirtschaft» trägt die Handelskammer die Plattform zusammen mit führenden Unternehmen, Spitälern, Hochschulen und nationalen Branchenverbänden. Gemeinsam geben wir der Life Sciences-Industrie in der Region Basel Sichtbarkeit und eine Stimme, die ihrer wirtschaftlichen Bedeutung entspricht.

Bis 2023 haben wir uns Ziele in den Handlungsfeldern «Fachkräfte und Talente», «Gesundheitsdaten und Digital Health», «Image und Reputation», «Rahmenbedingungen und Sichtbarkeit» sowie «Innovationsökosystem» gesetzt. Gemeinsam mit der starken Trägergemeinschaft packen wir Herausforderungen und Chancen mit konkreten Projekten an.

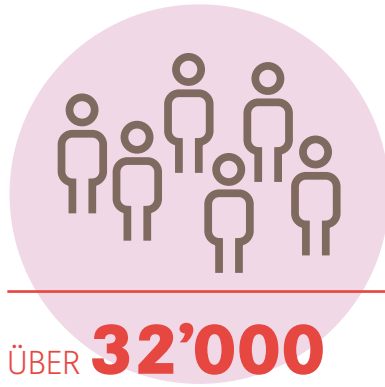
# LIFE SCIENCES INDUSTRIE IN DER REGION BASEL

Der Life Sciences-Standort Basel ist weltweit führend und blickt auf eine lange Tradition zurück. Zahlreiche Unternehmen aus allen Life Sciences-Branchen haben hier ihren Sitz: Chemie- und Pharmafirmen ebenso wie Unternehmen, die in der Medientechnologie, der Agrartechnologie, der Bio- oder der Nanotechnologie tätig sind. Der Cluster deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Forschung und der Entwicklung über die Produktion bis hin zur Vermarktung ab. Einzigartig und für die Innovationskraft wesentlich ist die regionale Nachbarschaft zu prominenter Life Sciences-Forschung, betrieben an den Hochschulen und an Forschungsinstituten, sowie die Nähe zu klinischer Forschung an den Universitätsspitalern in Basel.

Die Bedeutung der Life Sciences-Industrie, nicht nur für die Region Basel, sondern für die gesamte Schweizer Volkswirtschaft, lässt sich sowohl an direkten als auch an indirekten Kenngrößen aufzeigen. Die direkte wirtschaftliche Bedeutung misst sich beispielsweise an den Exportzahlen, den Beschäftigten oder an der Bruttowertschöpfung. Gemessen werden können aber auch die indirekten Effekte der Life Sciences-Industrie. Durch die branchenübergreifende Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen werden schweizweit viele zusätzliche Personen beschäftigt.



RUND **700** LIFE SCIENCES-  
UNTERNEHMEN.



ÜBER **32'000**  
ERWERBSTÄTIGE ODER  
**7,2%** DER GESAMT-  
BESCHÄFTIGTEN DER REGION BASEL.

07



**28'000** ERWERBSTÄTIGE IN  
DER PHARMAINDUSTRIE; DAS SIND  
**61%** ALLER IN DER SCHWEIZER  
PHARMAINDUSTRIE BESCHÄFTIGTEN.



ÜBER **1/3** DER REGIONALEN  
GESAMTWERTSCHÖPFUNG; DIES  
ENTSPRICHT  
**25,6 MIA.** FRANKEN.



**51,7%** DER GESAMT-  
SCHWEIZERISCHEN EXPORTE DURCH  
DIE LIFE SCIENCES-INDUSTRIE.

Quelle: BAK Economics, Werte 2018

# LIFE SCIENCES CLUSTER BASEL

Der Life Sciences Cluster Basel bringt die wirtschaftliche Kraft und Relevanz der hiesigen Life Sciences-Industrie zum Ausdruck. Initiiert von der Handelskammer beider Basel vereinigt der Cluster namhafte Vertreter der Life Sciences. Von der Grundlagenforschung über die angewandte Forschung und Entwicklung zu international tätigen Life Science-Unternehmen und Spitälern.

Die Handelskammer beider Basel ist für den Cluster verantwortlich. Nach dem Motto «von der Wirtschaft für die Wirtschaft» trägt sie den Cluster gemeinsam

mit führenden Unternehmen, Hochschulen und Universitätsspitalern der Region sowie nationalen Branchenverbänden.

Vertreterinnen und Vertreter aus den Trägerorganisationen bilden das Steering Committee und bestimmen die Entwicklungen des Clusters inhaltlich und strategisch mit. Sie identifizieren Handlungsfelder, basierend auf ihrer Expertise und ihren Erfahrungen aus dem unternehmerischen Alltag, und geben Inputs zu Massnahmen und Aktivitäten.

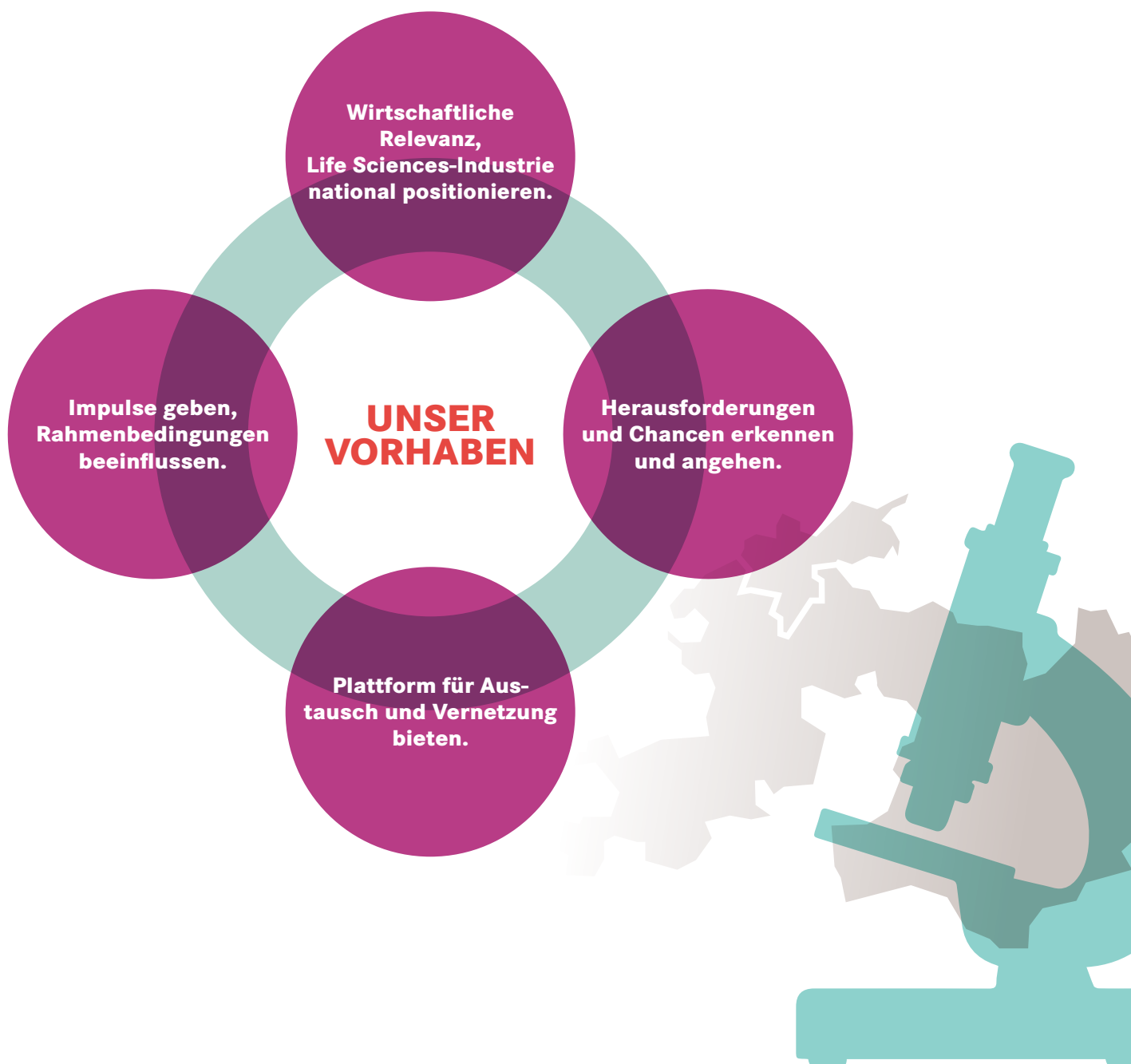
## DIE TRÄGER

## IM STEERING COMMITTEE VERTRETEN DURCH

Bayer Schweiz AG	Pascal Bürgin
Bühlmann Laboratories AG	Dr. Roland P. Bühlmann
CSEM	Christoph Joder
D-BSSE ETH Zürich	Prof. Martin Fussenegger
Ernst & Young AG	Jürg Zürcher
F. Hoffmann-La Roche AG	Jürg F. Erisman
Gebro Pharma AG	Marcel Plattner
Hochschule für Life Sciences FHNW	Prof. Falko Schlottig
Interpharma	Dr. René Buholzer
Novartis International AG	Dr. Peter Huber
Syngenta	Regina Ammann
Universität Basel	Prof. Torsten Schwede
Universitätsspital Basel	Robert-Jan A. Bumbacher
Selbstständiger Berater	Dr. Dieter Scholer



Der Life Sciences Cluster Basel fördert den Austausch zwischen den Unternehmen und Organisationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Life Sciences sowie mit der Politik, den Verwaltungen und der Bevölkerung. Er unterstützt die Life Sciences-Unternehmen, national und global wettbewerbsfähig zu bleiben, und setzt Impulse, um das überdurchschnittliche Wertschöpfungspotenzial der Industrie gezielt weiterzuentwickeln.







# ZIELE UND MASSNAHMEN 2021–2023

Mit ihrer damaligen Life Sciences Kommission – der heutigen Trägerschaft des Life Sciences Cluster – identifizierte die Handelskammer beider Basel Handlungsfelder, die es aus Sicht der Unternehmens- und Hochschulvertreterinnen und -vertreter in den kommenden drei Jahren anzugehen gilt.

Gemeinsam haben sie den Handlungsbedarf konkretisiert und einen Ziel- und Massnahmenkatalog erarbeitet. Der Life Sciences Cluster Basel wird die festgelegten Ziele in Jahresprogrammen mit konkreten Massnahmen und Projekten verfolgen. Im Sinn einer dynamischen Strategie eruiert die Trägerschaft den Zielerreichungsgrad und den Handlungsbedarf fortlaufend und nimmt dies in die Planung auf. So kann der Cluster mit seinen Aktivitäten jederzeit agil auf die Entwicklungen im Umfeld der Life Sciences-Industrie reagieren.

# HANDLUNGSFELDER



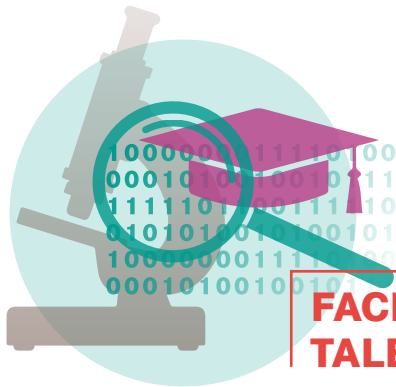
## GESUNDHEITSDATEN UND DIGITAL HEALTH

In der Schweiz gibt es weder eine Strategie für eine datenbasierte Gesundheitswirtschaft noch eine Übersicht, welche Initiativen es in der Schweiz zu diesem Thema bereits gibt. Eine Auslegeordnung mit einem gemeinsamen Verständnis sowie mit Handlungsempfehlungen ist daher notwendig. Damit schaffen wir eine einfache Übersicht als Grundlage, um die Bedürfnisse der Life Sciences-Akteure aufzuzeigen und diese an regionale und nationale Politik und Behörden zu adressieren.

Die Life Sciences befinden sich weltweit in einer Transformation zu einer datenbasierten Gesundheitswirtschaft. Die EU und die Schweiz liegen bei dieser Transformation, verglichen mit China, den USA, aber auch anderen Ländern, ziemlich weit zurück. Harmonisierte internationale Standards im Umgang mit Gesundheitsdaten zu Forschungszwecken sind daher dringend nötig. Es geht dabei um mehr als reine Effizienzsteigerung, die unter anderem mit der Einführung eines elektronischen Patientendossiers erhofft wird. Es geht um die Zukunft der Gesundheitsversorgung schlechthin und darum, den Nutzen für den Patienten ins Zentrum zu stellen. Funktionierende Zweit- oder Folgemärkte mit Gesundheitsdaten, die bisher an

fehlenden gemeinsamen Standards und unterschiedlichen Regularien scheitern, gilt es zu ermöglichen und voranzutreiben. Insbesondere Top-down-Lösungen sind gefragt, denn diese fehlen. Sie müssen gesamtschweizerisch koordiniert und von Politik und Behörden eingeführt und umgesetzt werden. Bottom-up-Initiativen für ein funktionierendes Gesundheitsdatenökosystem spielen eine wichtige strategische Rolle, insbesondere wenn es darum geht, notwendige Top-down-Lösungen zu identifizieren und zu adressieren.

Trotz einer der weltweit strengsten und klarsten Regelungen im Umgang mit Patientendaten ist die Schweizer Bevölkerung skeptisch, was den Umgang mit Gesundheitsdaten zu Forschungszwecken und zur Weiterentwicklung der Medizin betrifft. Hier müssen wir für Transparenz sorgen und mittels Aufklärung aufzeigen, dass Unternehmen und Forschungseinrichtungen diese Verantwortung wahrnehmen.

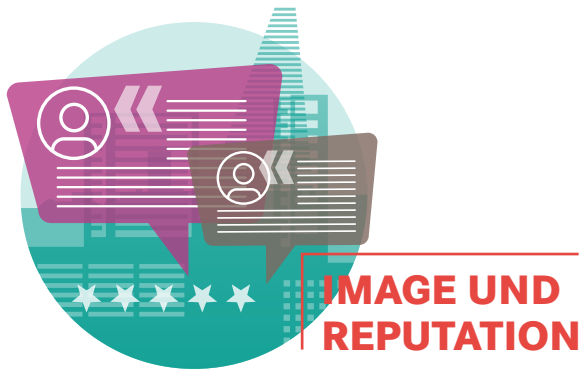


## FACHKRÄFTE UND TALENTE

Die Grundausbildung, die für die Life Sciences in der Region notwendig ist, ist grundsätzlich sehr gut. Was jedoch fehlt, ist ein Schulterschluss zwischen Industrie und Universitäten, Fachhoch- und Hochschulen bei der Weiterbildung. Bis jetzt sind Weiterbildungen eher angebotsorientiert. Eine Bedürfnisabklärung bei den Life Sciences-Unternehmen ist angezeigt. Vor allem für übergreifende Management- und Digitalisierungsthemen besteht dringender Austauschbedarf. Gefragt sind sowohl formalisierte Weiterbildungsangebote mit Anerkennung als auch individuelle, nicht formalisierte Weiterbildungen im Sinne eines Ad-hoc-Erfahrungsaustauschs, insbesondere zwischen den Unternehmen selbst.

Weiter haben KMU, im Unterschied zu den grossen Life Sciences-Unternehmen, welche die besten Talente international anwerben können, grössere Probleme bei der Rekrutierung von Talenten. Sie sind auf den lokalen beziehungsweise regionalen Arbeitsmarkt angewiesen. Dieser ist jedoch ausgetrocknet.

Insbesondere mangelt es in der Region an ICT-Fachkräften. Hier muss überregional und international rekrutiert werden, was bei KMU, aber auch bei den grossen Unternehmen zu Engpässen führt.



Das Image der Life Sciences-Industrie in unserer Region ist grundsätzlich gut, in anderen Landesteilen besteht jedoch nach wie vor das Bild der bösen Ausbeuterkonzerne. Es wird viel zu wenig über den volks- und gesundheitswirtschaftlichen Nutzen sowie die Bedeutung für die Lebenserwartung und die Lebensqualität der Menschen gesprochen. Die Bevölkerung weiss teilweise gar nicht, was die Life Sciences-Industrie für die Region Basel, die Schweiz, ja sogar für die ganze Welt leistet. Es ist zu wenig ersichtlich, wer hinter den Life Sciences steht und an was die Life Sciences-Unternehmen forschen. Dieses Informations- und Wahrnehmungsdefizit gilt es anzugehen. Deshalb wollen wir den regionalen und nationalen Medien regelmässig Erfolgsgeschichten aus den Life Sciences anbieten.

Positive Geschichten werden teilweise nicht aufgenommen oder dringen nicht bis zur Bevölkerung durch. Wir müssen deshalb auch auf emotionaler Ebene über die guten Geschichten, die Relevanz sowie die volkswirtschaftliche Bedeutung der Life Sciences-Industrie Basel sprechen.

Die Life Sciences-Industrie sieht sich ausserdem mit der Herausforderung konfrontiert, mit Grosskonzernen gleichgesetzt zu werden, die der Bevölkerung teilweise - unabhängig von der Branche - suspekt sind. Eigenwahrnehmung und Reputation der Life Sciences-Industrie driften in Bevölkerung, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik teilweise weit auseinander.



## **RAHMENBEDINGUNGEN UND SICHTBARKEIT**

Die Anliegen der Life Sciences-Industrie in der Region Basel, mit über 700 Unternehmen, werden gegenüber nationalen Politikerinnen und Politikern noch zu wenig vorgebracht. Die Region Basel verkauft sich schlecht. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Life Sciences-Industrie Basel muss den regionalen und nationalen Parlamentarierinnen und Parlamentariern sowie der breiten Bevölkerung bewusst(er) werden. Zuerst muss in der Region Basel selbst sichtbar gemacht werden, wie viele relevante Unternehmen und Institutionen es in dieser Branche gibt. Dies ist kaum bekannt. Dazu gehören auch die Hoch- und Fachhochschulen und die Universitätsspitäler, die alle eine hervorragende Arbeit auf dem Gebiet der Life Sciences leisten, die aber nicht genügend wahrgenommen wird.

Ausserdem braucht die Life Sciences-Region Basel eine stärkere Stimme, um nationale Themen aus regionaler Sicht – und mit regionalen Besonderheiten – gegenüber Behörden und Politik zu kommunizieren.



## **INNOVATIONS- ÖKO SYSTEM**

Das Innovationsökosystem der Region Basel funktioniert gut. Was teilweise fehlt, sind die unternehmerische Sichtweise und die Erfahrungswertung von Unternehmen. Lücken gilt es zu identifizieren, sodass wir die Gesamtattraktivität des Innovationsökosystems kontinuierlich steigern können.



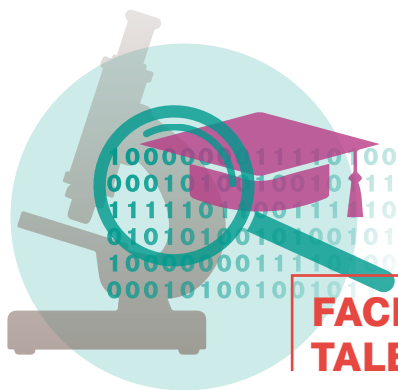


# ZIEL- UND MASSNAHMEN-KATALOG



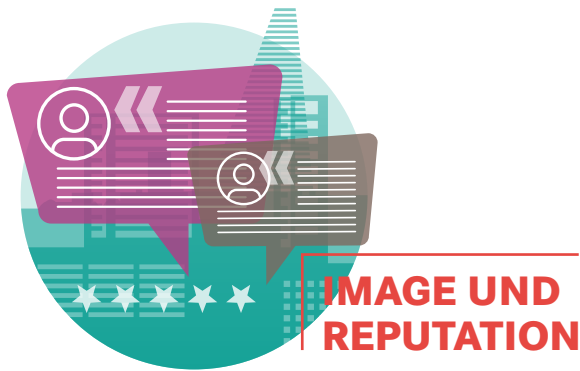
## GESUNDHEITSDATEN UND DIGITAL HEALTH

HANDLUNGSBEDARF	ZIELE	MASSNAHMEN
<b>Auslegeordnung und gemeinsames Verständnis.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Auslegeordnung der laufenden Initiativen sowie ein gemeinsames Verständnis für das schweizerische Gesundheitsdatenökosystem sind vorhanden und erste Handlungsempfehlungen an Politik und Behörden sind erfolgt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir erstellen ein Themendossier mit Handlungsempfehlungen.</li> <li>• Wir arbeiten eng mit nationalen Verbänden zusammen und tauschen uns über die Bedürfnisse der Verbandsmitglieder aus.</li> </ul>
<b>Harmonisierung von Standards für die Erfassung gesundheitsbezogener Daten.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir setzen uns für einheitliche (nationale und internationale) Standards ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir erkundigen uns bei unseren Mitgliedern nach deren Bedürfnissen.</li> <li>• Wir unterstützen nationale Verbände.</li> <li>• Wir setzen uns u. a. beim BAG sowie über die kantonale Gesundheitsdirektorenkonferenz für schweizweite Festlegung von (inter)nationalen Standards ein.</li> </ul>
<b>Wahrnehmung des Umgangs mit Gesundheitsdaten.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir tragen dazu bei, dass die Bevölkerung über den Umgang mit Gesundheitsdaten informiert und aufgeklärt wird, und stärken so das Vertrauen (insbesondere in den Datenschutz).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir tragen über die Kanäle des Life Sciences Cluster Basel zu Information und Aufklärung der Bevölkerung bei.</li> </ul>



## FACHKRÄFTE UND TALENTE

HANDLUNGSBEDARF	ZIELE	MASSNAHMEN
<b>Bedarfsorientierte und formalisierte Weiterbildung für die Life Sciences-Industrie.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Hochschulen ist der Weiterbildungsbedarf der Life Sciences-Industrie bekannt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir berufen eine industrie- und hochschulübergreifende Gruppe zur Bedarfsanalyse ein, insbesondere für übergreifende Management- und Digitalisierungsthemen.</li> </ul>
<b>Nicht formalisierte Weiterbildung und Erfahrungsaustausch.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein bedarfsorientierter Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen findet statt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir veranstalten eine Lunch- und Netzworkekanlassreihe für den Erfahrungsaustausch.</li> </ul>
<b>Lokales Talent-Recruitment-Angebot für KMU.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt regionale Rekrutierungsmöglichkeiten für KMU.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir ermöglichen fokussierte Präsenz an Absolventenmessen, insbesondere an der Absolventenmesse Basel.</li> <li>• Wir fördern eine überregionale Zusammenarbeit sowie die gemeinsame Nutzung von Recruitment-Plattformen.</li> </ul>
<b>ICT-Fachkräfte-Mangel und ICT-Kompetenz in der Region Basel.</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir tragen dazu bei, dass die Life Sciences-Industrie als attraktiver ICT-Arbeitgeber wahrgenommen wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir evaluieren eine mögliche Verknüpfung von Life Sciences-Aspekten mit der Plattform be-digital.</li> <li>• Wir konzipieren mögliche Massnahmen in Zusammenarbeit beziehungsweise im Rahmen von be-digital.</li> </ul>



## IMAGE UND REPUTATION

### HANDLUNGSBEDARF

Reputation der Life Sciences-Unternehmen.

### ZIELE

- Der Life Sciences Cluster trägt dazu bei, dass dessen Bedeutung für die Region von der Bevölkerung positiv und als weltweit einzigartig wahrgenommen wird.
- Der Life Sciences Cluster Basel ermöglicht Life Sciences-Unternehmen und Mitgliedern öffentliche Auftritte.

### MASSNAHMEN

- Der Life Sciences Cluster ist mit einer Website aktiv und präsent.
- Wir veröffentlichen Erfolgsgeschichten und aktuelle Forschungsthemen via Kanäle der Handelskammer beider Basel und des Life Sciences Cluster Basel.
- Wir führen eine gemeinsame Reputations- und Imagekampagne in Absprache mit Branchenverbänden durch.
- Wir veröffentlichen Kennzahlen zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Life Sciences Cluster Basel.



## RAHMENBEDINGUNGEN UND SICHTBARKEIT

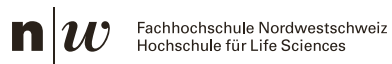
HANDLUNGSBEDARF	ZIELE	MASSNAHMEN
<p><b>Adressierung nationaler Themen aus regionaler Sicht gegenüber Behörden und Politik.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politik und Behörden sind auf die Anliegen und Bedürfnisse der Life Sciences-Industrie der Region Basel sensibilisiert.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir nutzen bestehende Gefässe der Handelskammer beider Basel und von Partnerverbänden oder etablieren bedarfsorientiert neue Gefässe wie z. B. «Politics meets Life Sciences».</li> <li>• Wir stellen einen wiederkehrenden jährlichen Anlass sicher, an dem sich Entscheidungsträgerinnen und -träger aus der regionalen Life Sciences-Industrie, der Politik, den Behörden und Hochschulen austauschen können.</li> <li>• Wir arbeiten mit nationalen Verbänden zusammen, um diese zu unterstützen und deren Strategien und Programme in unserer Region umzusetzen.</li> </ul>



## INNOVATIONS- ÖKOsystem

HANDLUNGSBEDARF	ZIELE	MASSNAHMEN
<p><b>Verständnis, Teil eines gut funktionierenden Ökosystems zu sein.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle standort- und innovationsfördernden Akteure verstehen sich als Teil eines übergeordneten Ganzen und verfolgen eine gemeinsame Vision für den Life Sciences-Standort Basel.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir schlagen eine gemeinsame übergeordnete Vision sowie ein Austausch-/Koordinationsgremium zwischen den Standortförderern der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie mit Basel Area vor.</li> </ul>
<p><b>Steigerung der Gesamtattraktivität der Region.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir tragen dazu bei, die Gesamtattraktivität des Innovationsökosystems zu steigern.</li> <li>• Lücken sind erkannt und den Akteuren bekannt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir führen Workshops mit Experten durch, um Lücken zu identifizieren.</li> <li>• Wir setzen unternehmerische Impulse und geben Inputs, um die Lücken zu schliessen.</li> </ul>

# TRÄGER SCHAFT





**Life Sciences Cluster Basel**

c/o Handelskammer beider Basel  
St. Jakobs-Strasse 25  
Postfach  
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60  
F +41 61 270 60 05

[lifesciencescluster@hkbb.ch](mailto:lifesciencescluster@hkbb.ch)

[www.lifesciencesbasel.ch](http://www.lifesciencesbasel.ch)